

scher Affenschrei erscholl. Da setzten wir das Steppengras in Brand. Fuchswild sprang die Flamme auf, das Feuer ritt und knallte über die Ebene. Gleich Papier bauschte sich das Gehölz brennend weg." Und spöttisch fügte er hinzu: „Es war ein Ruhmestag in der Geschichte der amerikanischen Kolonisation: leichter wurden Indianer nie überwältigt. Das Feuer faßte sie. Ihre lodernden Gestalten sprangen am schwarzen Wald auf, sie heulten im Feuer... wir über sie her mit dem Buschmesser. Siegesgeschrei in einem fabelhaften Portugiesisch. Hol mich der Teufel! Das Feuer rollte wie verrückt über die ganze Halde. Rauch und Hitze schwärzten unsere Gesichter. Die Funken stoben in den ausgedörrten Wald. Hinter ihnen her der Feuertanz. Im Nu geht der Wald hoch. Es kracht, prasselt. Die Bäume singen ihr Halleluja..."

Sebastian machte eine Pause. „Es war wunderschön, Christian, aber höchste Zeit für uns, auszukneifen. Das Feuer schlug immer wilder um sich. Die Bäume qualmten wie Harzfackeln. Wir brachen den Kampf ab, schlugen einen Bogen und stahlen uns in den Saalecker dicken Burgturm. Das Gebälk hinauf, kazenhaft, mit zeretzter Hose. Oben lärmten und klatschten die Dohlen hinaus.